

# PLADDFEDER



*Zeitung der Fachschaft Maschinenbau der TU Darmstadt  
Sommersemester 2013*



**INHALT**

VORWORT	3
NEUES AUS DEM STAU	4
GERÜCHTEKÜCHE	6
WAHLEN	8
WHO-IS-WHO DER ZUR WAHL STEHENDEN FACHSCHAFTLERINNEN	9
ZIVILKLAUSEL	15
ERÖFFNUNG DES NEUEN HÖRSAAL- UND MEDIENZENTRUMS	16
DAS LEBEN DANACH	18
"PHILOSOPHIE FÜR MASCHINENBAUER" WIRD ZU "DER INGENIEUR IN DER GESELLSCHAFT"	20
INTERVIEW MIT HERRN PROF. SCHWEIZER	22
EXKURSION DER MENTORENGRUPPE PROF. WINNER	24
STELLENANGEBOTE	26
SUDOKU	28
AUFLÖSUNG SUDOKU	29
RICARDAS KOHECKE	30
DIE LEISTUNGEN DES WINTERSEMESTERS 2012/13 IM ÜBERBLICK	42
IMPRESSUM	39

## VORWORT

Liebe Studierende,

vor euch liegt neue Ausgabe der Pladdfeder, wie immer mit druckfrischen Exkursionsberichten, Interviews, Stellenanzeigen, der unverzichtbaren Notenstatistik des vergangenen Semesters sowie vielen weiteren interessanten Artikeln!

Dies ist zudem die letzte Ausgabe, welche ich hauptverantwortlich begleite. Nach fast drei Jahren im Redaktionsteam ist es an der Zeit, Platz für eine jüngere Generation zu machen.

Herzlich begrüßen möchte ich daher an dieser Stelle auch unser neues Redaktionsmitglied, Astrid Weyand, welche meine Nachfolge antreten wird. Herzlich willkommen!

Ein Hinweis noch in eigener Sache: In der gesamten Ausgabe beziehen sich Formulierungen wie Student, Professor, Mitarbeiter etc. sowohl auf Männer als auch auf Frauen. Eine durchgängige geschlechtsneutrale Formulierung ist aufgrund der zahlreichen Autoren und der Eigenverantwortung für die Artikel nicht überall möglich.

Wie immer gilt: Schickt uns eure Ideen und Anregungen für die Pladdfeder und den Maschinenbau! Ihr erreicht uns für Kritik und Verbesserungsvorschläge unter folgender E-Mail:

[pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de)

Abschließend bleibt nur noch, euch viel Spaß beim Lesen zu wünschen!

*Alexander Terwort  
für das Pladdfeder-Team*

## NEUES AUS DEM STAU

### NEUE MODULE:

Frau Dr. Di Mare vom EKT wird ab dem SS 2013 die Vorlesung „Modelling and simulation of complex reacting systems – part I“ für 4 CP halten. Die Fortsetzung „Modelling and simulation of complex reacting systems – part II“ wird ab dem WS 13/14 im gleichen Umfang angeboten. Beide Module sind im MSc MPE – Nat –Ing-Bereich anrechenbar. Die Vorlesungssprache ist Englisch.

Dr. Mittelstedt vom FSM bietet seit dem WS 12/13 die Vorlesung „Energimethoden der Mechanik“ im Umfang von 4 CP an. Das Modul ist im MSc MPE – Nat –Ing-Bereich anrechenbar und wird als Blockveranstaltung angeboten.

Prof. Klingauf bietet seit dem SS 2013 die Vorlesung „Sichere Avioniksysteme“ im Umfang von 4CP an. Die Vorlesung ist im MSc MPE – KLV-Bereich anrechenbar.

Herr Dr. Kloberdanz wird auch in diesem Sommersemester und im kommenden Wintersemester die Veranstaltungen von Frau Bohn übernehmen.

### NOTENLISTEN NUR NOCH IN TUCAN:

Aufgrund einer neuen Vorgabe des Dezernats II (Studierendenservice und Hochschulrecht) ist es nicht länger erlaubt, Notenlisten außerhalb von TUCaN zu veröffentlichen. In Zukunft findet ihr also eure Ergebnisse direkt in TUCaN unter „Prüfungen“ und dem anschließenden Unterpunkt „Semesterergebnisse“.

### EURE BESTEN NOTEN ZÄHLEN!

Das aufmerksame Lesen der APBs (Allgemeine Prüfungsbestimmungen) lohnt sich! Für die Berechnung der Gesamtdurchschnittsnote werden in den Wahlbereichen von Bachelor und Master (Bachelor: Wahlpflichtbereich, Master: Kernlehrbereich, Wahlbereich Natur- und Ingenieurwissenschaften, ADPs, Tutorium, Forschungsseminar) im Falle von Überschüssen diejenigen Fächer einbezogen, in denen ihr die besten Noten erzielt habt. Allerdings stehen alle Prüfungen, die ihr abgelegt habt mitsamt der erreichten Note in eurem Zeugnis. Eine Streichung von „schlechten“ Ergebnissen ist also nicht möglich.

**WIMB-REAKKREDITIERUNG:**

Die Reakkreditierung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen wurde im vergangenen halben Jahr ausgearbeitet, um Änderungen im Senat zu beschließen. Für die Fachrichtung Maschinenbau muss außerdem ein Beschluss unseres Fachbereichsrats gefasst werden. In Zukunft werden Studierende des Studiengangs WI-MB im Master nur Regelungstechnik (6 CP) als Pflichtveranstaltung prüfen müssen. Des Weiteren müssen sie aus folgenden Fächern: Strukturdynamik (6 CP), Technische Strömungslehre (6 CP), Wärme- und Stoffübertragung (4 CP), Messtechnik (4 CP) und Numerische Berechnungsverfahren (4 CP), weitere 10 Credit Points belegen, um in diesem Bereich auf mindestens 16 CP's zu kommen.

*Daniel Franke und Elisabeth Steckner*

masch<sup>+</sup>

## **GERÜCHTEKÜCHE**

**NEWS, FÜR DEREN RICHTIGKEIT, VOLLSTÄNDIGKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT WIR KEINE GARANTIE ÜBERNEHMEN**

TUCaN und Moodle interagieren seit dem neuen Semester miteinander, und es klappt alles einwandfrei! Besonders das Zugreifen auf Unterlagen vergangener Semester ist komfortabel gelöst – nämlich gar nicht.

Das Fach „Philosophie für Maschinenbauer“ wird in seiner früheren Form jetzt als autonomes Tutorium mit Namen „Technik mal anders“ weitergeführt. CP's gibt es dafür aber leider nicht.

Das neue Hörsaal- und Medienzentrum wird inoffiziell von Studenten jetzt H&M genannt. Wie es um den offiziellen Namen steht, findet sich auf Seite 16.

Bleiben wir beim H&M: Man munkelt, dass es dort eine anständig funktionierende Klimaanlage geben soll. Die Existenz einer solchen konnte bisher aber leider noch von keinem Studenten bestätigt werden.

Wie jedes Jahr wurde die Anmeldung zu den Sprachkursen gut organisiert und pünktlich freigeschaltet. Für diejenigen mit der höchsten F5-Drückrate winkte ein Platz in einem der begehrten Sprachkurse.

Die Nachfolge von Herrn Professor Markert – Herr Professor Schweizer - hat seinen Schreibtisch eingerichtet. Strukturdynamik wird ab jetzt bestimmt viel einfacher.

Der Neubau der ULB wird aus Lärmschutzgründen überarbeitet. Dafür müssen alle Bücher zurück ins Schloss getragen werden. Die Verantwortlichen wenden sich in Kürze an alle Studierenden und um Mithilfe beim Tragen zu bitten. Für die Übergangsphase wird bald ein Vorrat an flauschigen Pantoffeln für die Damen in High Heels zu Verfügung gestellt.

Der Tag der Fachschaft war ein voller Erfolg! Die Fachschaftler, die an den Ständen kostenlos

Kuchen verteilen, hatten alle Hände voll zu tun, und auch die restlichen Mitglieder der Fachschaft waren die ganze Zeit voll beschäftigt damit, die Fragen der zahlreichen Interessenten an der Hochschulpolitik und der Fachschaft selbst zu beantworten.

Der riesige Stapel an Feedback-Bögen zur Fachschaftsarbeit ist mittlerweile ausgewertet und Verbesserungsvorschläge werden baldmöglichst umgesetzt.

Für alle, die dieses tolle Event aus unerklärlichen Gründen verpasst haben und trotzdem noch Kritik und/ oder Lob zur Fachschaft loswerden wollen, liegen noch Bögen in der Fachschaft bereit.

*Astrid Weyand & Elisabeth Steckner*



**VOLLES HAUS BEIM TAG DER FACHSCHAFT AM 18.4.2013**

## WAHLEN

Vom 17.06 bis zum 20.06 finden wieder die alljährlichen Hochschulwahlen statt. Hier findet ihr eine Übersicht, was ihr wählen könnt. Im Anschluss dann folgt die alphabetische Auflistung der Kandidaten für die diesjährigen Wahlen.

Fachbereichsebene (im Maschinenbau!)

Hier findet eine Personenwahl statt. Gewählt werden studentische Vertreter für den Fachbereichsrat (FBR) und den Fachschaftsrat (FSR).

Der FBR bildet das höchste Gremium im Maschinenbau, beispielsweise werden hier Berufungen und Zulassungsverfahren beschlossen. Er setzt sich aus 11 Professoren, 3 wissenschaftlichen Mitarbeitern, 2 administrativ-technischen Mitarbeitern, der Frauenbeauftragten und 5 Studierenden zusammen. Den Vorsitz hält der Dekan Prof. Groche, der mit dem Prodekan die Reihen der Professoren vervollständigt.

In den FSR können bis zu 9 Studierende gewählt werden. In diesem Gremium wird vor allem über alle Probleme der Studierenden (also euch) diskutiert. Ebenfalls organisiert der FSR die Orientierungseinheit und bringt jedes Semester die Pladdfeder raus.

Zum anderen gibt es die Universitätsebene:

Hier werden nur Listen gewählt, auch wenn auf den Wahlzetteln einzelne Namen auftauchen sollten.

Da wäre zum Einen das Studierendenparlament (StuPa), welches den AStA wählt und kontrolliert und außerdem seine Vertreter ins Studentenwerk entsendet. Es setzt sich aus 31 Studierenden der verschiedenen Listen (letzte Wahl Sommersemester 2012: FACHWERK (8), Campus Grüne (5), Jusos und Unabhängige für den vierten Prüfungsversuch (4), RCDS - Die Studentenuion (3), LHG Darmstadt (2), masch+ (7) GfS - Gerechtigkeit für Studierende (2)) zusammen. Da der AStA quasi die Exekutive der Studierenden ist, kann man das StuPa durchaus als höchstes studentisches Gremium bezeichnen.

Außerdem gibts es noch die Universitätsversammlung (UV), das höchste uniweite Gremium. Die UV hat folgende Zusammensetzung: 31 Professoren, 15 Studierende, 10 WiMi's und 5 ATM's. Die UV kann das Präsidium wählen und abwählen, die Grundordnung der TU ändern, Senatsmitglieder wählen und nimmt den Rechenschaftsbericht des Präsidiums entgegen und kann dieses gegebenenfalls entlasten.

# Vorstellung der zur Wahl stehenden FachschaftlerInnen



Name: Alexander Terwort  
Geboren: 1990  
In der Fs dabei seit: 2010  
An der Uni seit: 2009  
Gremien: Q&S-Kommission, Pladdfeder,  
er, FBR  
Hobbies: Essen, Schlafen, Bücher,  
Computer  
Kandidat für: F&R, FBR

Name: André Harder  
Geboren: 1990  
In der Fs dabei seit: 2012  
An der Uni seit: 2011  
Gremien: F&R, AK Mensa  
Hobbies: Tanzen, Bass spielen, Filme  
schauen  
Kandidat für: F&R, FBR



**Name:** André Kind  
**Geboren:** 1990  
**In der Fs dabei seit:** 2010  
**An der Uni seit:** 2009  
**Gremien:** F&R, StAu, OE-Orga,  
 Pladdfeder Orga Lernzentrum  
**Hobbies:** Mountainbiken, Reisen, Web-  
 design, Fotografie, Schwimmen, Kochen  
**Kandidat für:** F&R, FBR



**Name:** Anne Schubert  
**Geboren:** 1991  
**In der Fs dabei seit:** 2012  
**An der Uni seit:** 2011  
**Hobbies:** Motorrad, Sport, Feiern  
**Kandidatin für:** F&R



**Name:** Astrid Weigand  
**Geboren:** 1994  
**In der Fs dabei seit:** 2012  
**An der Uni seit:** 2012  
**Gremien:** Pladdfeder  
**Hobbies:** Standardtanz, Lesen  
**Kandidatin für:** F&R



**Name:** Daniel Franke  
**Geboren:** 1991  
**In der Fs dabei seit:** 2011  
**An der Uni seit:** 2011  
**Gremien:** OE-Organ, StAu, Orga  
**Mathematikurs**  
**Hobbies:** Fussball, Snowboarden  
 Kandidat für: F&R, FBR



**Name:** Gerrit Wagner  
**Geboren:** 1989  
**In der Fs dabei seit:** 2012  
**An der Uni seit:** 2010  
**Gremien:** OE-Organ  
**Hobbies:** Essen, Kochen, Bücher, Brettspiele  
 Kandidat für: F&R, FBR



**Name:** Isabel Brodda  
**Geboren:** 1991  
**In der Fs dabei seit:** 2012  
**An der Uni seit:** 2011  
**Gremien:** AK Frauen  
**Hobbies:** Jazzdance, Volleyball, Chor, Skifahren, Reisen  
 Kandidatin für: F&R, FBR







Name: Tim Jacob  
 Geboren: 1989  
 In der Fs dabei seit: 2010  
 An der Uni seit: 2009  
 Gremien: F&R, StAu, OE-Orga,  
 Prüfungskommission  
 Hobbies: Wassersport, Skifahren,  
 Reisen  
 Kandidat für: F&R, FBR




Name: Timm Siesel  
 Geboren: 1992  
 In der Fs dabei seit: 2012  
 An der Uni seit: 2011  
 Hobbies: Feuerwehr, Skifahren,  
 Tennis  
 Kandidat für: F&R, FBR

AK Q&L: Arbeitskreis Studienbe-  
 tragskompensationsmittel  
 FBR: Fachbereichsrat  
 F&K: Fachschaftenkonferenz  
 F&R: Fachschaftsrat  
 OE: Orientierungseinheit  
 PA: Promotionsausschuss  
 PK: Prüfungskommission  
 StA: Senatsausschuss (früher Un-  
 terausschuss (UA))  
 StuPa: Studierendenparlament  
 UV: Universitätsversammlung

## ZIVILKLAUSEL

Am 01.01.13 hat sich die TU Darmstadt mit einer neuen Zivilklausel verpflichtet. Diese ging aus einer etwa einjährigen Entwicklungszeit einer Arbeitsgruppe hervor und wurde in die Grundordnung mit folgendem Satz aufgenommen:

*„Forschung, Lehre und Studium an der Technischen Universität Darmstadt sind ausschließlich friedlichen Zielen verpflichtet und sollen zivile Zwecke erfüllen; die Forschung, insbesondere die Entwicklung und Optimierung technischer Systeme, sowie Studium und Lehre sind auf eine zivile Verwendung ausgerichtet.“*

Diese Klausel wurde gemeinsam mit Leitlinien auf der letzten Sitzung der Universitätsversammlung im Sommersemester 12, verabschiedet. Die Leitlinien führen genauer aus, wie die Zivilklausel zu verstehen ist. Zum Beispiel steht zur Problematik „Dual-Use“ dort detailliert: *„Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler müssen sich die Einsatzmöglichkeiten ihrer Forschung bewusst machen, um eine problematische militärische Anwendung bestenfalls ausschließen zu können.“*

Dass die Zivilklausel so schnell ausgearbeitet und mit den nötigen Leitlinien versehen werden konnte, liegt hier vor allem an der guten und konstruktiven Mitarbeit aller Statusgruppen. So waren zum Beispiel auch Maschinenbauer, in Person von Prof. Klingauf, sowie der Fachschaft, frühzeitig involviert, anfänglichen Bedenken gegen die Zivilklausel im Fachbereich konnten so früh entgegen gewirkt werden.

Ein Ziel der stark auf Selbstverpflichtung basierenden Zivilklausel ist es, einen Dialog über möglicherweise strittige Themen anzuregen. Um dies zu gewährleisten, arbeiten derzeit das Präsidium und der Senat an einer konkreten Umsetzung, welche einen kontinuierlichen Diskussions- und Lernprozess an der gesamten TU sicherstellen soll.

Während des ersten öffentlichen Hearings der Senats-Arbeitsgruppe Zivilklausel, das leider nur einen geringen Zuspruch fand, konnten einige interessante Perspektiven für die Umsetzung geboten werden, auch wenn der Fokus darauf lag ausgeschiedene Möglichkeiten zu erläutern.

Die Sitzungen und Hearings der Arbeitsgruppe werden jeweils im Internet mit Ort und Datum bekannt gegeben (Dez.1 -> Gremien -> AG Zivilklausel). Die nächste Sitzung findet am 2. Juli 2013 von 13:30 bis 15:30 Uhr im Senatsaal (Karolinenplatz 5) statt.

Insgesamt nimmt die TU Darmstadt mit ihrer neuen Zivilklausel eine Vorreiterstellung in Deutschland ein, auf welche sie wohl zu Recht stolz ist.

Gerrit Wagner

## ERÖFFNUNG DES HÖRSAAL- UND MEDIENZENTRUMS

Am 7.5. 2013 fand sie statt, die feierliche Eröffnung des neuen Hörsaal- und Medienzentrums an der Lichtwiese.

Höhepunkt der Veranstaltung sollte die Bekanntgabe des offiziellen Namens für das ca. 71.00 m<sup>3</sup> große Gebäude sein.

Um den besten Namen zu finden, gab es einen groß angelegten Wettbewerb der Uni, dem etwa 330 Einsendungen folgten.

Doch anscheinend waren die Vorschläge so gut, dass sich die eigens ernannte Jury nicht auf einen Namen einigen konnte und die Entscheidung an das Präsidium weiterreichte. Auch dieses war jedoch nicht in der Lage, einen passenden Namen zu finden, und gab das ganze wieder weiter, diesmal an den Senat. Unglücklicherweise tagte der Senat aber erst einen Tag nach der Eröffnung, weshalb Professor Prömel an diesem Tag keinen Namen bekanntgeben konnte.

Auch bis zum Redaktionsschluss der vorliegenden Pladdfeder konnte sich kein Name finden, stattdessen lief bis zum 23.5. die zweite Runde des Namenswettbewerbs. Mal abwarten, ob da bessere Vorschläge dabei sind, sodass endlich ein Name bekanntgegeben werden kann.



Alles nicht so tragisch, geht ja auch keiner auf so eine Veranstaltung, nur um den Namen zu erfahren. Schließlich gab es so viel mehr Interessantes zu hören!

Viele wichtige Personen kamen zu Wort, so lobte zum Beispiel der Präsident der TU, Professor Prömel, das neue Hörsaal- und Medienzentrums als „komplexes und modernes Gebäude“, dass sich „harmonisch in das Bild der Umgebung fügt“.

Die Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst lobte in ihrer Rede vor allem die vorbildliche Einhaltung des Zeitplans bezüglich der Fertigstellung der vergangenen Bauprojekte an der TU.

Angenehme Abwechslung bei den Ansprachen bot schließlich der „Solo Science Slam“ zum Thema „K-Bus zum Kubus - Reise zum Mittelpunkt der Lichtwiese“. Die ursprünglich vom KIT kommende Dorothea Helmer bewies darin zum Beispiel die Schönheit Darmstadts und des neuen

Zentrums der Lichtwiese – mit Hilfe des Beweisverfahrens der vollständigen Induktion. Außerdem verwies sie auf die Verkehrsanbindung zur Lichtwiese: dank dem KU-Bus kämen ja jetzt nicht mehr 900 Studenten auf einen Bus, sondern auf zwei, was natürlich eine erhebliche Verbesserung sei.

Das nach den Ansprachen anschließende Catering wurde vor allem von den Maschinenbau-Studenten genossen, die zur Vorlesung „Philosophie für Maschinenbauer“ gekommen waren.

Danach folgte für Interessierte eine Führung durch die neuen Räume, die teilweise nicht unbedingt leicht zu finden, aber sehr modern ausgestattet sind. Einen kleinen Eindruck davon kann man sich auf den nachfolgenden Bildern machen.

*Astrid Weyand*



## DAS LEBEN DANACH

In dieser neuen Rubrik wollen wir euch demnächst regelmäßig Absolventen der TU Darmstadt vorstellen, die bereits in verschiedenen Berufen tätig sind. Damit könnt ihr einen kleinen Einblick über mögliche Berufe als Maschinenbauer gewinnen und erfahrt außerdem, wie es die Absolventen jeweils zu dem gebracht haben, was sie jetzt machen.

Wir hoffen es gefällt euch, Feedback natürlich wie immer gern an [pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de)

### **KURZ & KNAPP:**

*Name:* Hans Günther Herzog

*Jahrgang:* 1960

*Diplom seit:* 1986

*Beruf:* Projektleitung Prozessoptimierung

*Arbeitgeber/ Standort:* GKN Driveline in Offenbach  
(Produktion von Seiten- und Längswellen)

*Berufslaufbahn:* seit 1985 bei GKN in der Qualitätsplanung,  
später Wechsel zu Qualitätstechnik und anschließend  
zur Prozessbetreuung und -optimierung



### *Wie genau sieht Ihr Berufsalltag aus?*

Ich betreue die laufende Montage, das heißt, wenn bei Prozessketten, die ich teilweise selbst entwickelt habe, Probleme auftauchen, dann werde ich angerufen und versuche dann, das Problem zu beheben.

Außerdem versuche ich, bestehende Montageketten zu optimieren, sie zum Beispiel schneller zu machen in dem ich mehrere Schritte zusammenlege oder die bestehenden Abläufe an neue Anforderungen anzupassen.

So ca. einmal im Jahr kommt es vor, dass die Firma ein neues Produkt produzieren soll, für den die Anpassung der bestehenden Montagezellen nicht ausreicht. Dann gilt es für mich und meine Kollegen, die einzelnen Montageschritte zu entwickeln.

*Was für Spezialisierungen haben Sie im Studium gewählt und haben diese mit Ihrer jetzigen Beschäftigung zu tun?*

Meine Studienarbeiten habe ich an den Instituten für Fördertechnik und Fahrzeugtechnik und meine Diplomarbeit beim Institut für Werkzeugmaschinen geschrieben. Außerdem hatte ich als Hauptfach im warmen Maschinenbau Verbrennungskraftmaschinen.

Mit meinem jetzigen Beruf hatte das aber nichts zu tun, ich wusste damals noch nicht, dass ich später mal in diesem Beruf arbeiten würde, in dem ich jetzt bin.

***Was im Studium hat Sie besonders auf Ihren Beruf vorbereitet?***

Vor allem das selbständige, effiziente Arbeiten, zum Beispiel beim Schreiben der Diplomarbeit, hilft im Beruf. Das reine theoretische Wissen, was man an der Uni lernt, wird zu 95% später kaum noch benötigt. Aber mit dem erworbenen Grundlagenwissen hat man eine Basis auf die man immer wieder zurückgreifen kann.

***Gibt es etwas, was Sie im Nachhinein im Studium anders gemacht hätten?***

Ich hätte es etwas schneller durchgezogen. In der letzten Klausur des Grundstudiums (Maschinenelemente) bin ich durchgefallen, dadurch konnte ich noch keine Prüfungen aus dem danach folgenden Hauptstudium schreiben. Außerdem habe ich einiges zusätzlich belegt, einfach weil ich es ganz interessant fand, dadurch ging natürlich auch Zeit verloren.

***Was aus Ihrem Praktikum\* hat Sie besonders auf Ihren jetzigen Berufsalltag vorbereitet?***

Hauptsächlich war es hilfreich, dass man den Arbeitsalltag mal kennengelernt hat. Klar findet man sich auch in den Betrieb rein, wenn man dann richtig anfängt zu Arbeiten, aber durch das Praktikum vorher wird man nicht ganz so überrascht.

\*zur Information: Damals mussten noch 26 Wochen Praktikum bis zum Diplom gemacht werden, den Großteil davon hat Herr Herzog schon vor dem Beginn des Studiums absolviert.

***Würden Sie nach Ihrem jetzigen Wissensstand nochmal Maschinenbau studieren?***

Bereut habe ich das Studium eigentlich nie, ich fand wirklich alles sehr interessant. Allerdings denke ich mir manchmal, dass so ein theoretischer Job ohne Überraschungen doch schöner wäre, weil es manchmal eben schon sehr mühsam ist, Probleme zu finden, und es auch nicht so wirklich anerkannt wird. Allerdings haben die Leute mit Bürojobs bestimmt auch irgendwelche Sachen, die sie stören.

***Noch ein letzter Tipp an unsere Studenten?***

Lasst euch nicht entmutigen, auch wenn es mal nicht so läuft, das wird dann später schon!

*Astrid Weyand & Ricarda Wessel*

## **„PHILOSOPHIE FÜR MASCHINENBAUER“ WIRD ZU „DER INGENIEUR IN DER GESELLSCHAFT“**

### **WIE ES DAZU KAM**

Finanzielle Differenzen zwischen dem Institut für Philosophie und dem Fachbereich Maschinenbau führten zu einer Neukonzipierung der Veranstaltung.

In einem Marathon-Verfahren haben wir zusammen mit unseren Professoren eine neue Veranstaltung erstellt. Kurz zusammengefasst bedeutet das: Die Vorlesung wird jetzt von Maschinenbauprofessoren und externen Dozenten gehalten, es gibt keine Prüfung im eigentlichen Sinn mehr, sondern verpflichtende Abgaben (Protokolle und ein zu benotendes Essay). Die Tutoren kommen vom Schreibcenter der TU Darmstadt, sind also eher didaktisch geschult als inhaltlich.

Wie kam es zur Eskalation? Die ersten 4 Jahre konnten zentrale Mittel für die Veranstaltung eingeworben werden, die dann aber ausliefen. Unser Fachbereich und das Institut für Philosophie führten wegen der dadurch entstandenen Finanzierungsprobleme über mehrere Monate regen Briefverkehr, jedoch ohne Erfolg. Erst nachdem wir uns als Fachschaft Anfang Februar dazu entschlossen, keine weiteren 2er Gespräche oder Schlichtungsgesuche durch das Präsidium abzuwarten, wurde die Sache nach und nach klarer:

Wir luden hierzu Vertreter beider Parteien zu uns in den Fachschaftsraum ein, mit der Hoffnung, dass sich 2 Monate vor Vorlesungsbeginn doch noch eine Lösung finden ließe. Ergebnis des Gesprächs: Die Fronten sind wegen verschiedener Prinzipienfragen verhärteter als gedacht und die Veranstaltung Philosophie für Maschinenbauer wird nicht weiter angeboten. Persönliches Ergebnis der teilnehmenden Fachschaftler: Erstaunlich, dass selbst bei solch wichtigen und dringenden Themen die Meinungen so versteift und festgefahren sind und keine Annäherung stattfindet.

Wir brauchten also einen Plan B. Unsere Professoren Groche, Hampe und Klingauf setzten sich noch abends zusammen und entwarfen ein neues Konzept: Der Ingenieur in der Gesellschaft. Wir bekamen am nächsten Vormittag ein erstes Cluster mit den Themenvorschlägen. Zwar etwas erstaunt, aber nicht abgeneigt, dachten wir uns: Das könnte was Vernünftiges werden.

Dann: Einladung zum Workshop mit Fachschaftlern, WiMis und Professoren des FB16, alles geht auf einmal ganz schnell. Endlich wird die Zeitnot erkannt. Man einigt sich auf 12 Themen und diskutiert über eine neue Prüfungsform, als plötzlich in den Raum geworfen wird, ob eine schriftliche Prüfung überhaupt sinnvoll ist. Da niemand irgendwelche Zitate auswendig lernen möchte, sollen lieber Protokolle der Vorlesungen angefertigt und ein Essay zu einem Thema abgegeben werden. Bewertet werden soll nur noch nach bestanden/nicht bestanden. Die Seminare sollen von Tutoren des Schreibcenters geleitet werden, die didaktisch ausgebildet sind, jedoch nur eine kurze Einweisung in die Thematiken bekommen. Die Priorität soll auf das Ausformulieren der Argumente gelegt werden, dies sei später im Beruf besonders wichtig.

Nach einigem hin und her zwischen den Beteiligten sowie der Rechtsabteilung dann die Mitteilung: Es muss eine Note geben.

So kam es - leider etwas spät - zur entgeltigen Entscheidung und einer vom Fachbereichsrat beschlossenen Modulbeschreibung: das Essay wird benotet!

Letztlich ist das Ergebnis, dass die Veranstaltung läuft, sie wird aber im Zuge der startenden Reakkreditierung nochmal Thema sein. Feedback von euch dazu ist erwünscht!

Und als Fazit für die Fachschaft lässt sich festhalten: Wir erreichen unseren Dekan und Studiendekan telefonisch auch am Wochenende oder während einer Konferenz in Madrid.

*Ricarda Wessel & Tim Jacob*

## **INTERVIEW MIT HERRN PROFESSOR SCHWEIZER**

Seit dem Sommersemester 2013 ist Herr Bernhard Schweizer neuer Professor im Fachbereich Maschinenbau und wird als Nachfolger von Herrn Professor Markert die Leitung des Instituts „Strukturdynamik“ (kurz: SDY) übernehmen. Wir haben uns vorab mit ihm getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt.

### ***Woher kommen Sie?***

Süddeutschland (Sigmaringen, Baden-Württemberg)

### ***Wer sind Sie?***

Ausbildung : Maschinenbaustudium in Stuttgart, Promotion in Karlsruhe  
Beruflicher Werdegang: Industrietätigkeit in der Motorenentwicklung  
Professur für Mehrkörperdynamik an der Universität Kassel

### ***War es von Anfang an klar, dass Sie in Richtung der Strukturdynamik gehen?***

Nach dem Vordiplom

### ***Aus welchen Gründen sind Sie hier an der TU Darmstadt bzw. am Fachbereich Maschinenbau?***

großer Fachbereich mit guten Kooperationsmöglichkeiten, Rhein/Main-Gebiet, angenehm mildes Klima

### ***Was möchten Sie am Fachgebiet SDY verändern?***

analytische und experimentelle Arbeiten, für die das SDY bekannt ist, beibehalten und evtl. noch im Bereich der Numerischen Verfahren erweitern

### ***Welche Aufgabengebiete werden in Ihrem Forschungsbereich fokussiert?***

Mehrkörper- und Rotordynamik (Theorie und Experiment), nichtlineare Strukturdynamik, numerische Mechanik

***Was macht Ihnen besonders Spaß an Ihrem Beruf?***

Kombination aus Lehre und Forschung, wissenschaftlicher Austausch (national und international),  
Forschungskooperationen mit Industrieunternehmen

***Haben Sie Familie?***

Nein

***Was tun Sie in Ihrer Freizeit?***

Lesen

***Was ist Ihr Lieblingsessen?***

Thunfisch-Salat

***Welche Musik hören Sie gerne?***

Alles außer Volksmusik

***Was ist Ihr Lieblingsfilm?***

Extrablatt

***Was füllt Ihnen ein zu...***

... Darmstadt: Jugendstil

... TUD: Athene-Logo

... Maschinenbau: Mechanik

... SDY: Prof. Markert

... Maschinenbaugebäude: kein Kommentar

***Was würden Sie den Studierenden mit auf den Weg geben?***

Vertiefungsrichtung Mechanik wählen

Viele Dank für das Interview!

*André Kind & Daniel Franke*

## **EXKURSION DER MENTORENGRUPPE PROF. DR. WINNER**

Der Fachbereich Maschinenbau führte vor einigen Jahren ein Mentorenprogramm für Studierende ein. Ein Professor des Fachbereichs steht hierbei als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung. Außerdem führt dieser mit den Studenten ein Orientierungsgespräch zu Beginn des dritten Semesters zur Sicherung des Studienerfolges.

Über diesen Pflichttermin hinaus führte Professor Winner für seine Mentorengruppe regelmäßige Treffen ein, die der Diskussion in der Gruppe rund um das Studium dienen. Seit 2008 werden auch jeweils zweitägige Exkursionen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls angeboten.

Am 17. und 18. April 2013 lud Professor Winner die Mitglieder seiner Mentorengruppe zu dieser, fast schon als Klassiker zu bezeichnenden, zweitägigen Exkursion ein. 28 Studentinnen und Studenten folgten dieser Einladung, die diesmal in den fränkischen Teil Bayerns führte.

Zuerst wurde nach einer dreistündigen Fahrt die ZF Sachs Services GmbH in Schweinfurt besucht. Diese übernimmt, als Tochter des bekannten ZF Konzerns, die Aftermarket Aktivitäten von ZF. Der Standort Schweinfurt dient hierbei als Lager- und Versandzentrale, unter anderem für Schwingungsdämpfer und Kupplungen. Neben dem fast 50m hohen, vollautomatischen Hochregallager war es sehr interessant zu sehen, wie, über die ganze Welt verstreut, die Produkte von ZF beliebt sind.

Nach drei Stunden ging es bereits weiter zu der Firma MAN in Nürnberg. Am Standort Nürnberg entwickelt und fertigt MAN Motoren für LKW, Busse, Züge und aber auch für den stationären und den maritimen Bereich. Neben der Fertigung, die Motoren von älteren bis zu den modernsten Baureihen umfasst, wurde auch ein Blick in die Motorenprüfstände ermöglicht. Nach einem kleinen Vortrag über die Einstiegsmöglichkeiten und einem Snack, wurde der Weg in das Hostel in der Innenstadt von Nürnberg eingeschlagen.

Nach einer kleinen Auffrischung wurde der erste Abend der Exkursion mit einem Abendessen in einem Restaurant an der historischen Stadtmauer abgerundet.

Auch der zweite Tag der Exkursion war wieder randvoll gepackt mit interessanten

Besichtigungsterminen. Als erstes wurde in Diethenhofen die geobra Brandstätter GmbH & Co. KG besucht, die neben Blumenkübeln auch die berühmten Playmobil Figuren herstellt, und Deutschlands größter Hersteller von Spielwaren ist.

Nach einer kurzen Wartezeit war es möglich, die gesamte Fertigung vom Kunststoffgranulat über den Spritzgießvorgang bis hin zur Verpackung und der anschließenden Einlagerung im vollautomatischen Hochregallager zu bestaunen.

Mit einem kleinen Präsent in den Taschen wurde gegen 12:00 Uhr der Weg in Richtung des vierten und letzten Zieles eingeschlagen: Der Besuch der Firma Continental TEMIC in Nürnberg. Continental TEMIC entwickelt und fertigt dort elektronische Komponenten, welche unter anderem für die Regelungen verschiedener Automatikgetriebe verwendet wird. Nach dem Besuch der Elektronikfertigung und von Prüflaboren, wurde noch kurz auf die Geschichte und die Einstiegsmöglichkeiten bei Continental eingegangen.

Im Anschluss wurde mit vielen neuen Eindrücken der Weg nach Darmstadt eingeschlagen.

Abschließend gilt unser Dank Professor Winner, dem Organisationsteam und den Ansprechpartnern vor Ort, die wesentlich zum Gelingen der Exkursion beigetragen haben.

*Jan Khan*





**HiWi AM INSTITUT FÜR MECHATRONISCHE SYSTEME IM MASCHINENBAU GESUCHT**

Das IMS sucht einen HiWi mit Gesellenbrief (Industrie-, Fein-, Metallbaumechaniker)

Angedachter wöchentlicher Arbeitsaufwand 4-16 Std. pro Woche

Aufgaben sind Dreh-, Fräs- oder Montagearbeiten als unterstützung der Werkstatt

Langfristige Zusammenarbeit erwünscht!

IMS - Institut für Mechatronische Systeme im Maschinenbau

Lukas Quurck

Petersenstr. 30

Raum L1/01 213

64287 Darmstadt

Tel.: 06151 16 - 3971

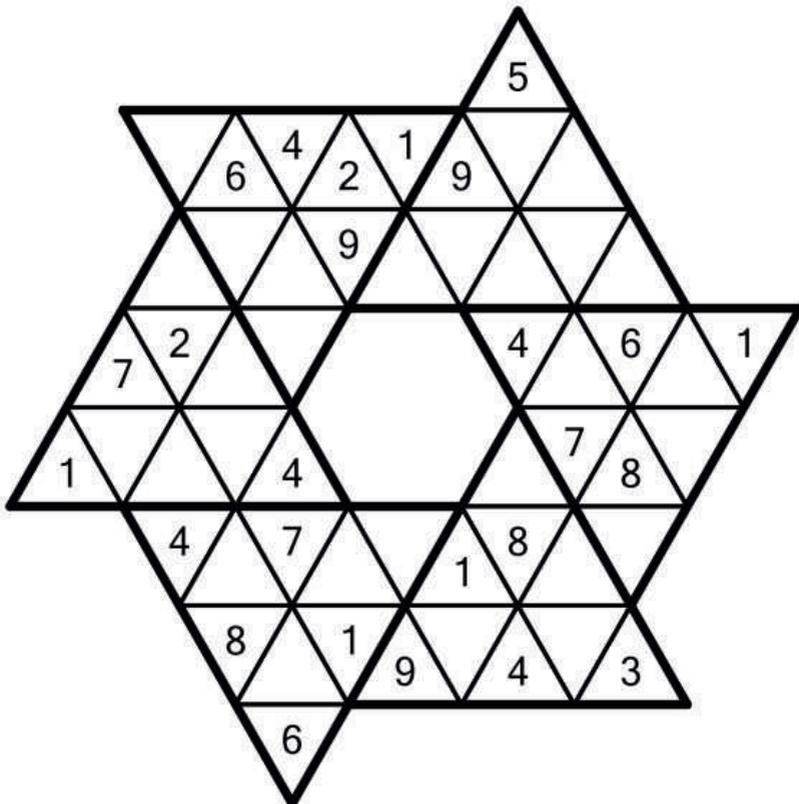
Fax: 06151 16 -5332

**EMAIL: [QUURCK@IMS.TU-DARMSTADT.DE](mailto:QUURCK@IMS.TU-DARMSTADT.DE)**

## SUDOKU

Wie immer möchten wir euer logisches Denkvermögen auch in dieser Pladdfeder mit einem etwas anderen Sudoku fordern. Diese Sudoku-Variation nennt sich Hoshi Sudoku. Sie besteht aus sechs großen Dreiecken, die die Ziffern 1 bis 9, wie bei einem normalen Sudoku, nur genau einmal enthalten dürfen. Ausserdem darf jede Linie die Ziffern 1 bis 9 ebenfalls nur genau einmal enthalten. Das gilt auch, wenn die Linie unterbrochen ist.

Also viel Spaß beim Lösen!



[www.sudoku-puzzles.net](http://www.sudoku-puzzles.net)

## AUFLÖSUNG SUDOKU

In der letzten Ausgabe haben wir euch ein eher einfaches Sudoku angeboten. Dabei mussten nicht nur in den regulären Kästchen alle Zahlen nach dem üblichen Regeln ausgefüllt werden, sondern auch in den grau hinterlegten Kästchen.

Sollte es aus irgendeinem Grund ein Problem bei der Lösung gegeben haben, dann könnt ihr dieses sicherlich mit Hilfe der folgenden Musterlösung aus der Welt schaffen.

3	6	7	1	4	9	8	2	5
2	4	1	7	5	8	3	6	9
8	5	9	6	3	2	7	1	4
1	3	8	2	7	5	9	4	6
6	9	2	3	8	4	5	7	1
4	7	5	9	6	1	2	8	3
9	1	3	4	2	7	6	5	8
5	2	6	8	1	3	4	9	7
7	8	4	5	9	6	1	3	2

[www.sudoku-puzzles.net](http://www.sudoku-puzzles.net)

## RICARDAS KOHECKE

### LACHSROLLEN MIT SPINAT UND FRISCHKÄSE

Dieses Rezept wirkt auf den ersten Blick etwas komplizierter, ist es aber nicht. Also lasst euch davon bitte nicht abschrecken. Denn es lohnt sich! Es schmeckt nicht nur gut, sondern sieht auch toll aus.



#### ZUTATEN

150 g TK Blattspinat

4 Eier

etwas Reibekäse

200 g Kräuterfrischkäse

300 g Räucherlachs

Pfeffer & Salz

Meerrettich (ca. 3/4 Tube)

#### ZUBEREITUNG (3 PERSONEN)

Den Spinat auftauen lassen.

Nun die Eier mit Salz und Pfeffer gut miteinander verquirlen.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Spinat flach darauf verteilen, anschließend alles mit Käse bestreuen.

Nun die Eiermasse drüber geben und bei 180°C ca. 10-13 Minuten lang stocken lassen. (Achtung: nicht zu lange im Ofen lassen!) Hier ist ein bisschen Fingerspitzengefühl gefragt.

Die Eierplatte nun auf ein sauberes Küchentuch stürzen und das Backpapier abziehen. Kurz abkühlen lassen.

Nun alles mit dem Frischkäse bestreichen und mit dem Lachs belegen, den Lachs anschließend mit etwas Meerrettich bestreichen, danach die Platte vorsichtig eng zusammen rollen.

Nun die Rolle in Alufolie einpacken und am Besten noch 1-2 Stunden in den Kühlschrank legen, dann wird alles etwas fester. Diesen Schritt kann man aber auch gerne weglassen.

Die Rolle in Streifen schneiden und servieren.

Ich finde, Kartoffelgratin passt hervorragend dazu. Lasst es euch schmecken! :-)

*Ricarda Wessel*



## **DIE LEISTUNGEN DES WINTERSEMESTERS 2012/13 IM ÜBERBLICK**

Auf den nächsten Seiten findet ihr die Notenstatistiken der verschiedenen Pflichtfächer im Bachelor aus dem vergangenen Semester. Die Daten stammen ausschließlich von den Fachgebieten.

Für die nicht aufgeführten Fächer liegen uns aktuell leider keine Statistiken vor. Wir hoffen, diese in der nächsten Ausgabe nachreichen zu können.

Abschließend ist zu beachten, dass die Durchschnittsnoten aus den ganzen Noten (1,2,3,...) gebildet wurden und somit Nachkommastellen nicht berücksichtigt sind.

*Alexander Terwort*

1 = 1,0 und 1,3

2 = 1,7; 2,0 und 2,3

3 = 2,7; 3,0 und 3,3

4 = 3,7 und 4,0

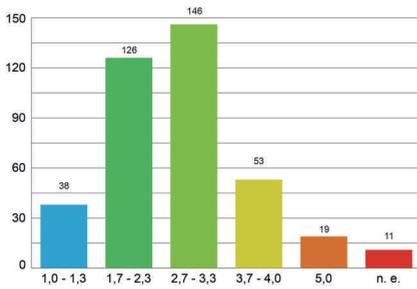
5 = nicht bestanden

ne = nicht erschienen

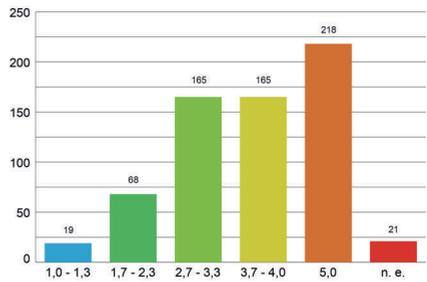
N/A = keine Daten vorhanden

1. SEMESTER

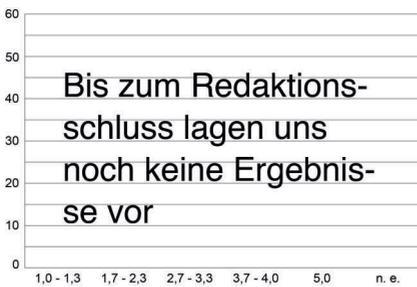
GeDV, Ø 2,7 (ne:11)



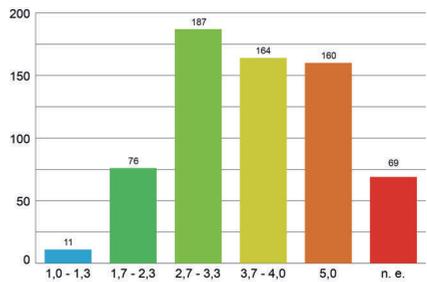
TM I, Ø 3,8 (ne:21)



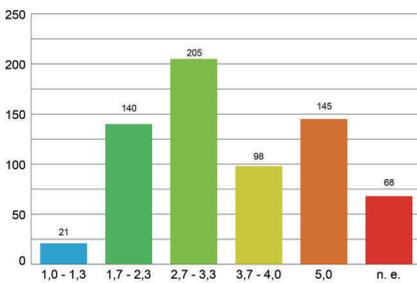
TdF, Ø N/A (ne:N/A)



NatWi I, Ø 3,6 (ne:69)

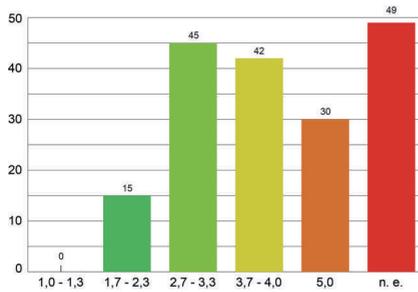


Mathematik I, Ø 3,3 (ne:69)

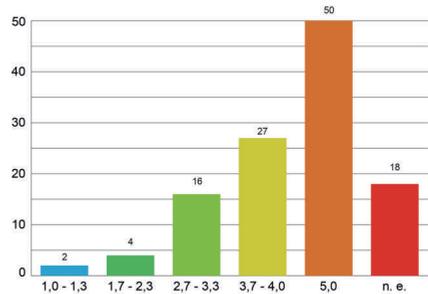


## 2. SEMESTER (NACHSCHREIBKLAUSUREN)

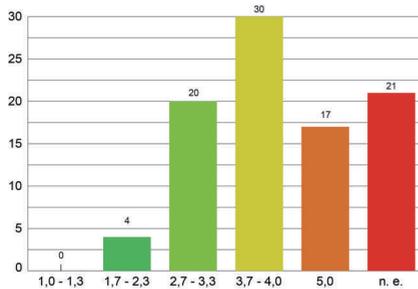
Elektrotechnik, Ø 3,7 (ne:49)



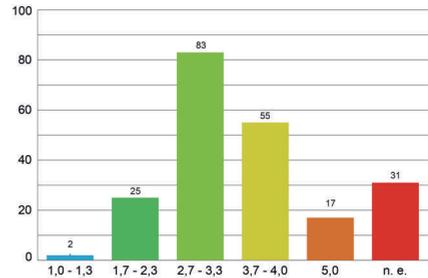
TM II, Ø 4,2 (ne:18)



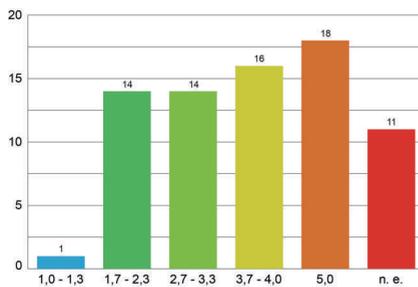
NatWi II, Ø 3,8 (ne:21)



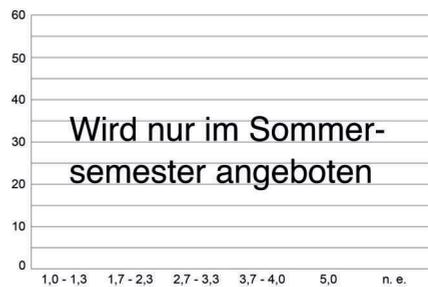
Werkstoffkunde, Ø 3,3 (ne:31)



Mathematik II, Ø 3,6 (ne: 11)

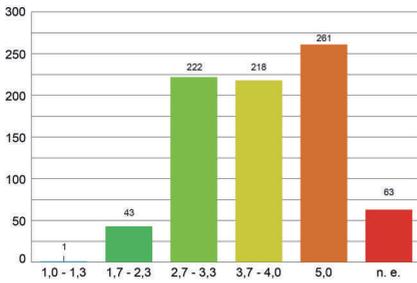


CAD, Ø N/A (ne:N/A)

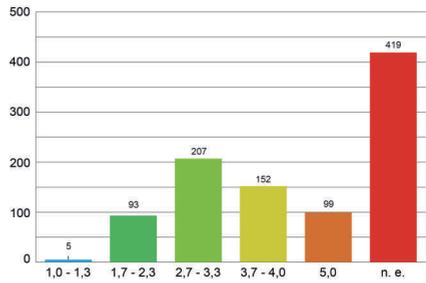


## 3. SEMESTER

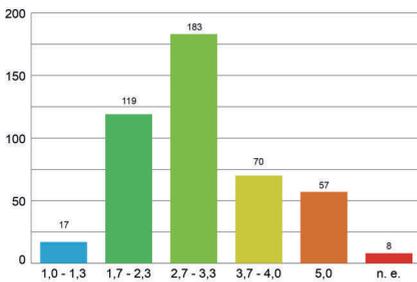
Maschinenelemente I, Ø 3,9 (ne:63)



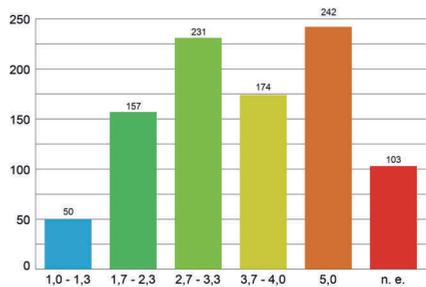
TM III, Ø 3,4 (ne:419)



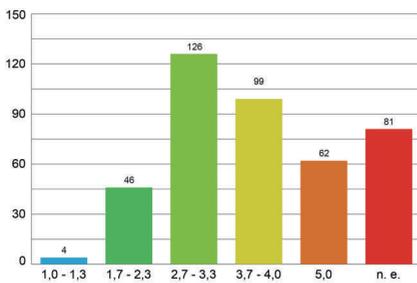
NatWi III, Ø 3,1 (ne:8)



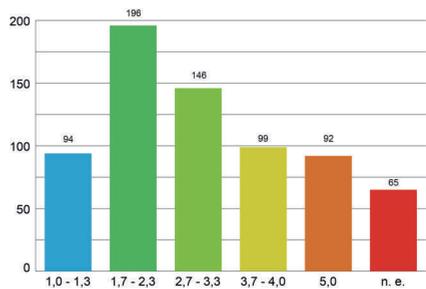
Thermodynamik I, Ø 3,5 (ne:103)



WBF, Ø 3,5 (ne:81)

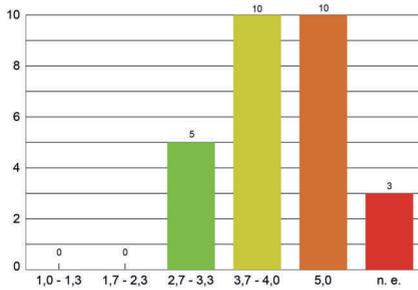


Mathematik III, Ø 2,8 (ne:65)

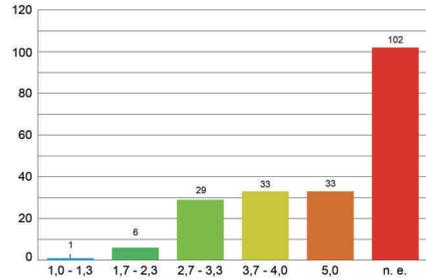


#### 4. SEMESTER (NACHSCHREIBKLAUSUREN)

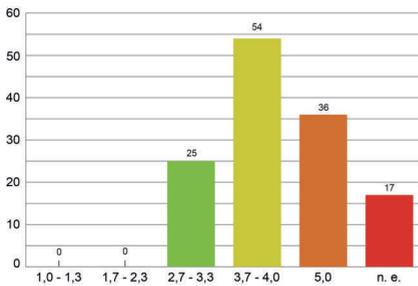
Thermodynamik II, Ø 4,2 (ne:3)



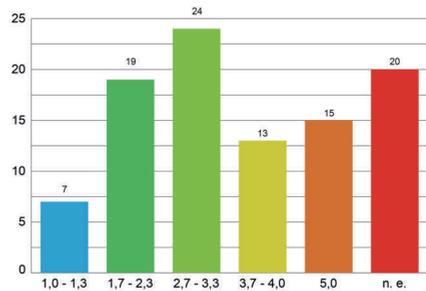
Techn. Strömungsl., Ø 3,9 (ne:102)



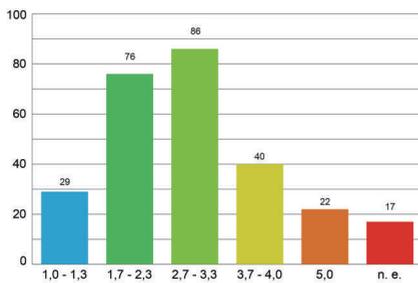
Maschinenelemente II, Ø 4,1 (ne:17)



Numerische Mathematik, Ø 3,1 (ne:20)

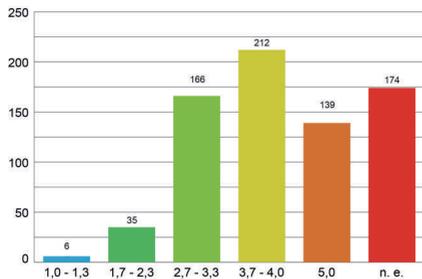


Messtechnik, Ø 2,8 (ne:17)

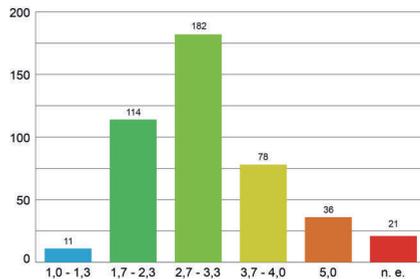


**5. SEMESTER**

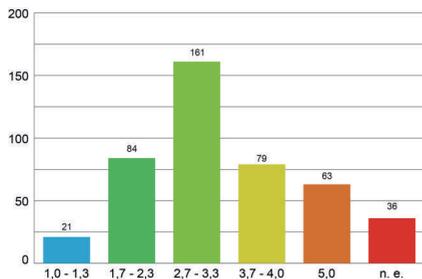
Strukturdynamik, Ø 3,8 (ne:174)



Wärme- u. Stoffübertragung, Ø 3 (ne:21)

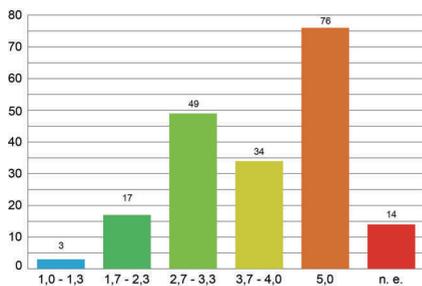


Systemtheorie u. Regelungst., Ø 3,2 (ne:36)

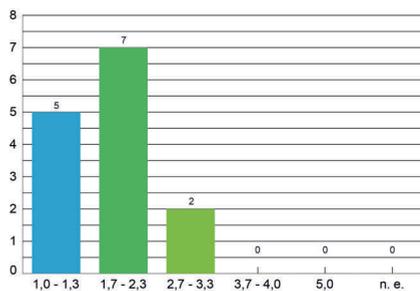


**6. SEMESTER (NACHSCHREIBKLAUSUREN)**

Numer. Berechnungsverf., Ø 3,9 (ne:14)



Philosophie, Ø 1,8 (ne:0)



**PLATZ FÜR NOTIZEN...**

**IMPRESSUM**

Auflage	800 Stück
Erschienen	Juni 2013
Druck	typographics GmbH (27a.de)
Redaktion & Layout	Stephan Bay André Kind Alexander Terwort Ricarda Wessel Astrid Weyand
Korrekturen	Fachschaft Maschinenbau
Autoren	Daniel Franke Tim Jacob André Kind Elisabeth Steckner Alexander Terwort Gerrit Wagner Ricarda Wessel Astrid Weyand
Gastbeiträge	Jan Khan

Die Verantwortung für die Artikel tragen die Autoren!  
Mit freundlicher Unterstützung durch den AStA der TU Darmstadt.

---

TU Darmstadt  
Fachschaft Maschinenbau  
Hochschulstraße 1  
64289 Darmstadt

Tel.: 06151 - 16 4517  
Fax: 06151 - 16 6059



E-Mail: [pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de)  
www: <http://www.fs.maschinenbau.tu-darmstadt.de>

## OETUTOREN FÜR DAS WS 2013/2014 GESUCHT!

Bald ist es wieder so weit! In diesem Jahr kommen ca. 450 neue Maschinenbaustudenten an die TU Darmstadt.

Ihr erinnert euch doch bestimmt noch an eure erste Woche an der Uni?! Viele Infos, viele neue Leute, eine neue Stadt, ... aber zum Glück gibt es ja die Orientierungseinheit, kurz:OE! Damit die OE auch dieses Jahr wieder ein Erfolg wird, werden verantwortungsvolle und zuverlässige Leute gesucht, die den Erstsemestern zu einem guten Einstieg in das Uni-Leben verhelfen wollen. Zur Schulung dieser Tutoren werden wir kurz vor der OE vom **03. bis 06. Oktober 2013** ein Seminar veranstalten. Zusätzlich treffen wir uns am 12. Oktober zur Einstimmung auf die Woche. Die OE findet wieder in der ersten Vorlesungswoche des Wintersemesters 12/13 vom 14. bis 18. Oktober statt.

Und wie könnt Ihr mitmachen? Auf der Homepage der Fachschaft wird ab dem **21. Juni** der Link („**Anmeldung als OE Tutor**“) freigeschaltet, dort könnt Ihr Euch eintragen.Meldet euch rechtzeitig an, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

<http://www.fs.maschinenbau.tu-darmstadt.de>

Wir und alle zukünftigen Erstis freuen uns auf Euch!

